

Sozialbudget 2011



Vorbemerkung:

Das Sozialbudget 2011 hat zum Ziel soziale Dienstleistungen und Hilfen in Hessen jeweils über mehrere Jahre zu gewährleisten. Wir wollen keine Sozialpolitik nach Kassenlage sondern ausgerichtet an klar definierten Zielen und Kriterien. Mit dem Sozialbudget 2011 gibt es keine Kürzungen oder Einsparungen in der hessischen Sozialpolitik. Im Hinblick auf die im Jahr 2020 umzusetzende Schuldenbremse bauen wir den notwendigen Schutzschirm, um eine Sozialpolitik für die Zukunft zu sichern, die das friedliche Zusammenleben der Menschen vor Ort – unabhängig von Generation, Geschlecht, Behinderung, kulturellem Hintergrund – erleichtert und Menschen in der Bewältigung ihres Alltags durch vielfältige Angebote guter Qualität unterstützt.

Das Sozialbudget bedeutet Planungssicherheit für die Menschen, die soziale Dienste und Angebote aufgrund ihrer spezifischen Lebenslagen benötigen. Es bietet aber auch für die Träger der sozialen Dienste und Angebote Planungssicherheit bis zum Jahr 2020. Auf dieser Grundlage kann und wird die notwendige Neukonzeption der Sozialpolitik in Hessen erfolgen. Im Sozialbudget 2011 setzen wir den Schwerpunkt auf die effizientere Verwendung der Landesmittel bei der Kinderbetreuung. Das Sozialbudget hat insgesamt ein Volumen von rund 240 Millionen Euro, um die in den Fachzielen dargestellten Ziele zu erreichen. Der kurz- und mittelfristige Mehrbedarf im Vergleich zum Entwurf der Landesregierung ergibt sich im Wesentlichen aus der verbesserten Personalausstattung bei der Kinderbetreuung für alle Kommunen und den schnellen Ausbau der Betreuung für unter Dreijährige.

Das Sozialbudget 2011 definiert neun Fachziele und setzt durch die Umverteilung der Haushaltsmittel bei den freiwilligen Leistungen erste Akzente für eine nachhaltig wirkende engagierte Sozialpolitik für die nächsten Jahre. Es bleibt weiterhin Aufgabe einer verantwortungsvollen und steuernden Sozialpolitik in Regierungsverantwortung Indikatoren für die Qualität der Angebote und den effizienten Einsatz der Landesmittel zu erarbeiten.

Fachziel 1: Geschlechtergerechtigkeit herstellen

- Landesdienst zum gesellschaftlichen Vorbild der Geschlechtergleichstellung entwickeln
- Schutz von Frauen vor Gewalt dauerhaft absichern

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung
Gleichstellungsmaßnahmen (u.a. Frauenbildungsprojekte, Projekte für Frauen in sozialen Brennpunkten, Frauennetzwerke, Mentoring Projekte, Girls' Day, Gender Mainstreaming, Maßnahmen für Jungen und junge Männer, etc.)	158 000	158 000 (Chancengleichheitsmaßnahmen FP 02)	Eine Neuausrichtung der Gleichstellungspolitik in Hessen wird im Rahmen der Reform des HGIG für notwendig erachtet.
Landesweiter Schutz von Frauen vor Gewalt Maßnahmen zur Umsetzung des Aktionsplans zum Schutz vor häuslicher Gewalt (auch von Frauen mit Migrationshintergrund) sowie die Finanzierung der Beratungsstellen für Opfer von Menschenhandel (FRANKA, FiM)	567 500	317 500 (Schutz von Frauen vor Gewalt FP 05)	
SUMME	725 500	475 500	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	250.000		

Fachziel 2: Kinder in den Mittelpunkt – Familien fördern

- Familien mit Kindern fördern und stärken
- Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung umsetzen
- Bildung, Betreuung, Erziehung guter Qualität aus einem Guss ermöglichen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer unterstützen; Mütter den Einstieg in Erwerbsarbeit gewährleisten

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkungen
Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder 1. Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Lebensjahr vor 2013 umsetzen Der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder früh gefördert und unterstützt werden und dass Mütter und Väter von kleinen Kindern tatsächlich Beruf und Familie miteinander vereinbaren können. Die Finanzierung der Plätze erfolgt wie 2010 im KFA. Hierzu wird dem KFA Mittel in Höhe 34,3 Mio. Euro zugeführt. Für das Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau	34 300 000	58 173 200 Offensive für Kinderbetreuung FP 23	Zum Beschleunigten Ausbau U3 (Bundesmittel)
Für das Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau	13 100 000	8 100 000 Bonusprogramm Ausbau U3 FP 45	
Für die Investitionskostenförderung des Krippenausbaus werden 27,2 Mio. € eingesetzt.	27 244 000	27 244 000 Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013 FP 38	
Für die Verbesserung der Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen (MVO)	47 000 000	30 000 000 aus 0807 FP 07	
2. Offensive für Qualität in der Kinderbetreuung Das Programm dient der Qualitätsverbesserung von Betreuungsplätzen aller Altersgruppen, einschließlich Grundschulkinder, altersgemischten Gruppen. Längere Öffnungszeiten für alle Betreuungsangebote, Modellprojekte der Kinderbetreuung und Maßnahmen zur Stärkung von Beratungsstrukturen werden aus diesen Mitteln finanziert.	23 873 200		2 500 000 werden für das Sofortprogramm Erzieherinnen verwandt
3. Verbesserung der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans Ziel: Mehr Tandemvereinbarungen in KiTas und Grundschulen, mehr Fortbildungen für ErzieherInnen	2 500 000	5 000 000 Schulvorbereitungsjahr FP 40	
4. Sofortprogramm Mehr Erzieherinnen und Erzieher. Mit diesem Sonderprogramm sollen zusätzlich neue Plätze an den Fachschulen für Sozialpädagogik geschaffen werden um dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen sowie Qualifizierungsstudiengänge für	2 500 000		

Erzieherinnen und Erzieher an Fachhochschulen kofinanziert werden. 4.a Landesweite Kampagne: „Mehr Erzieherinnen und Erzieher“ Ziel dieser breit angelegten Werbekampagne ist es, mehr junge Menschen für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers zu gewinnen, insbesondere junge Menschen mit Migrationshintergrund und junge Männer und Rückkehrerinnen in den Beruf			
Kommunale Modellprojekte zur Familienpolitik Durchführung der Modellprojekte und wissenschaftlicher Begleitung	378 000	378 000 Familienpolitische Offensive FP 24/ GF Familienstiftung FP 18	
Landesprogramm Elternkompetenz & Kindeswohl 1) Landesweites Programm zur Einführung einer Kingergarteneingangsuntersuchung, Umsetzung eines flächendeckenden Netzwerkes zur Stärkung der Elternkompetenz (einschließlich Familienschulen), ;Vermeidung von Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern (niedrig schwellige Beratungsangebote, Intensivierung der Kooperation zwischen Gesundheits- und Jugendhilfeangeboten, Krisenintervention und Erziehungsberatung) 2. Finanzierung des Koordinationsbüros Mütterzentrum Langen, Förderung der Familienverbände, des Kinderschutzbund, etc. 3. Investitionszuschüsse für Modellvorhaben	1 659 150	1 659 150 Investitionen FP 19	
Initiative für Kinder und Familien Weiterentwicklung der Kindertagesstätten zu Familienzentren	2 000 000	2 965 000 Initiative für Kinder und Familien FP 25	
Sprachförderung für Kinder. Ausweitung des Programms auf Kinder im ersten und zweiten Kindergartenjahr.	5 000 000	3 500 000 Sprachförderung FP 34	
SUMME	159 554 350	137 019 350	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	22 525 000		

Fachziel 3: Den demografischen Wandel gestalten

- Familien mit älteren Menschen und pflegebedürftigen Angehörigen entlasten und unterstützen
- die Teilnahme am öffentlichen, sozialen und kulturellen Leben von älteren Menschen fördern,
- ein selbst bestimmten und würdigen Leben auch in Heimen ermöglichen
- den demografischen Wandel gemeinsam und nachhaltig mit den Kommunen gestalten
- Bürgerschaftliches Engagement aller Generationen unterstützen

Der notwendige Finanzbedarf für dieses Fachziel steigt aufgrund des Alterungsprozesses der Gesellschaft tendenziell an.

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung
Zuschüsse für niedrigschwellige Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangebote für Familien mit demenziell erkrankten Angehörigen (Ergänzende Leistungen des Landes zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen gemäß SGB XI)	690 000	690 000 (Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und –strukturen für demenziell Erkrankte FP 14)	
Förderung von neuen Wohnformen Programm für generationenübergreifende Wohnformen, seniorenrechtliche Wohnungen etc. einschl. eines neuen Programms Psychosoziale Betreuung im Heim zur Verbesserung der Situation von pflegebedürftigen Menschen in Heimen (Frankfurter Modell)	0		Die Finanzierung einzelner Projekte erfolgt aus Mitteln des KFA, Kapitel 1732, Förderprodukt 28 „Zuweisungen für Altenpflegeeinrichtungen“. Von den veranschlagten 15,25 Mio. € sollen 1,5 Mio.€ für neue Wohnformen verausgabt werden
Förderung der Teilhabe älterer Menschen am sozialen Leben (allg. Beratung, Wohnberatung, Seniorenvertretung etc.) und den demografischen Wandel gestalten (Förderung von innovativen Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen der Enquetekommission DW)	742 100 200 000	742 100 (Offene Altenhilfe FP 13)	
Bürgerschaftliches Engagement	2 450 000	2 450 000 (Bürgerschaftliches Engagement FP 01 + Preise und Auszeichnungen FP 04)	
SUMME	4 082 100	3 882 100	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	200 000		

Fachziel 4: Gesundheit fördern

- Nachhaltige Prävention und Gesundheitsförderung für alle Generationen stärken
- Suchtprävention und Suchthilfeangebote bedarfsgerecht anbieten
- Aus- Fort und Weiterbildung in Gesundheitsberufen entsprechend steigender Nachfrage und Vielfalt sicherstellen

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung
Landesweite Koordination von Suchtprävention und Suchthilfe, Unterstützung von Beratung, Selbsthilfe etc., incl. Alkohol und Nikotin	1 200 000	1 200 000 (Maßnahmen der Suchthilfe FP 26)	
Aufbau regionaler Gesundheitsplanung und integrierter Konzepte Etablierung Runder Tische/ Gesundheitskonferenzen. Finanzierung HAGE, LV AIDS Hilfe und FFGZ; AIDS-Aufklärung, Finanzierung von KASA	689 000	489 000 (Gesundheitsförderung FP 29)	Mehr wegen Stärkung ÖGD, Vernetzung vorhandener Anbieter
Gesundheitsförderung und Prävention	2 613 000	2 613 000 Früherkennung FP 27	Einschließlich Gesundheit im ländlichen Raum
Gesundheitsberufe fördern, Pflegenotstand verhindern (incl. Zuwendungen an Aus- und Weiterbildungsstätten, Fortbildung in New-Public-Health) Reform der Pflegeausbildung, Anschubfinanzierung für neue Berufsbilder (Gemeindepflege)	1 240 000	1 240 000 (Zuwendungen für nicht- ärztliche Heilberufe FP 28)	
Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	100 000	100 000 Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern FP 41)	
SUMME	5 842 000	5 642 000	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	200.000		

Fachziel 5: Die Integration von behinderten Menschen erleichtern

- Inklusion von Menschen mit Behinderungen von Geburt an in allen Lebensbereichen fördern
- Selbsthilfeorganisationen stärken
- Selbstbestimmtes Wohnen ermöglichen
- Barrierefreiheit in Hessen umsetzen

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung
Frühförderung Behinderter Unterstützung der interdisziplinären Arbeit sowie der Qualitätsentwicklung	800 000	800 000 (Frühförderung Behinderter FP 03)	
Förderung von Behindertenverbänden	202 000	202 000 (Förderung von Behinderten Verbänden FP 15)	
Investitionszuschüsse für Einrichtungen für Behinderte (Umwidmung von 4 Mio. € in Förderung integrierter Wohnformen)	4 000 000	8 250 000 (Investitionszuschüsse für Einrichtungen für Behinderte FP 16)	
Förderung innovativer Konzepte integrierter Wohnformen , ins. Selbständigkeitstraining, Betreutes Wohnen, ambulante Wohnformen, Übergangswohnungen	4 250 000		
Unterstützung der Arbeit von Betreuungsvereinen	59 000	59 000 (Freie Wohlfahrtspflege – Fortbildung u. Qualifizierung FP 36)	
SUMME	9 311 000	9 311 000	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	0		

Fachziel 6: Für soziale Gerechtigkeit – Armut abbauen

- Kinderarmut verhindern
- Soziale Krisen vermeiden, Beratungs- und Unterstützungsangebote absichern
- Soziales Zusammenleben im Stadtteil fördern

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung
Sozialfonds „Lernen ohne Hunger“ Zuschuss für ein warmes Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen für Kinder, die bislang aus finanziellen Gründen davon ausgeschlossen sind. In Kooperation mit den Kommunen.	3 250 000	3 250 000 (Härtefonds „Mittagsessenversorgung FP 39)	Bundesförderung
Erstellung eines Armuts- und Reichtumsberichts	150.000	0	
Schuldnerberatung und Prävention	2.600.000	0	
Landesweite Förderung von Maßnahmen in sozialen Brennpunkten , Nichtinvestive Mittel für das HEGISS Programm Das Programm dient insbesondere der Unterstützung von Bildungs- und Familienberatungsangeboten sowie Erziehungshilfen in sozialen Brennpunkten und benachteiligten Stadtteilen	1.100.000	0	
Förderung nationaler Minderheiten – Sinti und Roma Finanzierung der Arbeit des Landesverbandes			Förderung nationaler Minderheiten – Sinti und Roma FP 12 Die bislang in diesem Produkt veranschlagten Zuwendungen in Höhe von 166.300 € werden, wie vom LV der Sinti und Roma gefordert, im Haushalt des Ministerpräsidenten veranschlagt.
SUMME	7 100 000	3 250 000	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	3 850 000		

Fachziel 7: Jugendlichen beste Startchancen verschaffen

- den internationalen Jugendaustausch stärken
- Alternativen zum Strafvollzug anbieten, Straffälligkeit und Gewalt vorbeugen
- Freiwilligendienste ausbauen
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe verbessern

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung
Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit	190 000	190 000 (Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit FP 22)	
NEU Programm „Gewalt ist keine Lösung“ Prävention von Jugendgewalt und Straffälligkeit von Jugendlichen	500 000	0	
Jugendarbeit und Partizipation (Juleica, Zuschüsse an Landesarbeitsgemeinschaften, Girls' Day)	266 000	371 000 (Sondermaßnahmen der Jugendhilfe FP 21)	
Freiwilligendienste Programm zur Stärkung der Freiwilligendienste, insbesondere dem FÖJ, mit dem Ziel, mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund zu gewinnen	430 000	0	Neukonzeption der Freiwilligendienste aufgrund der Bundeswehrreform wird erfolgen
Fortbildungsmaßnahmen in der Kinder- Jugendhilfe	70 000	70 000 (Fortbildungsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe FP 20)	
PELE: Programm zur besseren Kooperation von Jugendhilfe und Schule, Zielgruppe Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Finanzbedarf in 2009 rd. 7,5 Mio € - Durchlauffinanzierung durch Bundesagentur			Aus den Eingliederungsmitteln des SGB II sollen die für das Programm PELE notwendigen Mittel von ca. 7,5 Mio. € ausschließlich der Zielgruppe Kinder + Jugendliche zugute kommen. Durchlaufende Mittel der BA
Soziale Arbeit für Aussiedler . Unterstützung der Integrativen Jugendarbeit und allg. Integrationsarbeit der Verbände	610.200	610 200 Förderung der ostdeutschen Kultur FP 31	
Förderung von Integrationsmaßnahmen , insbesondere für jugendliche Spätaussiedler	600 000	590 000 Förderung von Integrationsmaßnahmen für Spätaussiedler FP 33	
SUMME	2 666 200	1 831 200	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	835 000		

Fachziel 8: Den Arbeitsmarkt sozial gestalten

- Alle (Isic) Gebietskörperschaften bei der Vermittlung von ALG II-EmpfängerInnen in Arbeit (Hartz IV) unterstützen
- Sozialen Arbeitsmarkt aufbauen

GRÜNE Produkte	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung
Zukunftsbudget Ausbildungs- und Arbeitsmarktprogramme ZAAP Ziele: 1. Grundsätzliche Neustrukturierung der Hessischen Ausbildungs- und Arbeitsmarktprogramme, z.B. „Keine Hesse ohne Ausbildung“, 2. Fokussierung auf präzise Ergänzung kommunaler Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen 3. Förderung innovativer Fortbildungs- und Eingliederungsmodelle	35 241 700	35 241 700 Ausbildung f. Benachteiligte 400 000 (0806 06) PiA 150 000 (0806 07) Ausbildungsvorbereitung 300 000 (0806 08) ESF Programme 140 000 (0806 35) Perspektivbudget 5 915 000 (0806 42 neu) Arbeitsmarktbudget 9 636 000 (0806 43 neu) Ausbildungsbudget 18 700 000 (0806 44 neu)	Langfristig wird durch einen Stufenplan die Reduzierung des Landesanteils in Höhe von 14 000 000 möglich. Es ist originäre Aufgabe der Bundesagentur arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu finanzieren. Das Land soll künftig nur zusätzliche Programme auflegen.
Programm „Sozialer Arbeitsmarkt“ Komplementärmittel des Landes zur Schaffung von langfristigen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen als Förderleistung im Rahmen des SGB II, die in Zusammenarbeit mit Kreisen und Kommunen geschaffen werden.	2 300 000		Das Programm dient der Unterstützung der Schaffung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse für Langzeitarbeitslose mit Vermittlungshemmnissen. Übernahme des AG anteils als Komplementärmittel zu den Mitteln der BA
SUMME	37 541 700	35 241 700	
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	2 300 000		

Fachziel 9: Die Kommunen in ihren sozialen Aufgaben stärken

Die Kommunalisierung der Landesregierung zur Weiterentwicklung der sozialen Landschaft in der jetzigen Form muss als gescheitert angesehen werden: ohne den Willen und Kriterien für die Steuerung durch die Landesregierung, ohne Bereitschaft der kommunalen Spitzenverbände zu einem zielorientierten Berichtswesen handelt es sich bei diesem Produkt um ein Budget, das in dieser Form in einem modernen Landeshaushalt nicht mehr zeitgemäß ist. Eine Reform kann auch zur Folge haben, dass die Finanzmittel im KFA angesetzt werden.

Inhaltlich ist eine grundsätzliche Reform der Kommunalisierung sozialer Hilfen wie folgt notwendig

1. Kritische Bestandsaufnahme der bisherigen Erfahrungen mit der Kommunalisierung sozialer Hilfen
2. Aufgabenkritik und Beschreibung der staatlichen Aufgaben von Bund, Land (Regierungspräsidien) und Kommunen in den einzelnen Fachbereichen
3. Etablierung einer landesweiten Sozialberichterstattung mit eindeutigen Zielbeschreibungen für die jeweiligen Handlungsebenen
4. Etablierung von Indikatoren zur Bewertung von Effektivität der Maßnahmen und Effizienz ihrer Erbringung auf der jeweiligen Handlungsebene
5. Implementierung einer dauerhaften Evaluation der kommunalisierten sozialen Hilfen
6. Neuer Kooperationsvertrag Land – Kommunen – LIGA-Verbände

GRÜNES Produkt	SB 11 in €	HH 11 in €	Bemerkung	Kommunalisierte Landesprogramme
Kommunalisierung sozialer Hilfen Nachrichtlich: HH 2010 wie 2011 und SB	13 795 700	13 795 700 (Kommunalisierung sozialer Hilfen FP 11)		08 20 684 02 Betreuungsvereine, 08 20 684 04 Schutz von Frauen, 08 20 684 05 Frauenhäuser, 08 20 684 08 Allg. Frühförderung, 08 22 684 04 FED, 08 24 684 03 Mütterzentren, 08 24 684 08 Gegen Gewalt gegen Kinder, 08 29 684 01 Selbsthilfe Sucht, 08 29 ATG 71 Vorbeugung Sucht, 08 29 ATG 72 Amb. Suchthilfe, 08 30 684 05 AIDS, 08 30 ATG 74 Selbsthilfe Gesundheit, 08 44 ATG 81 Integrationsleistungen Kinder
Summe	13 795 700	13 795 700		
Mehrausgaben SB gegenüber HH 11	0			

Sozialbudget 2011 (Einzelplan 08)

		Sozialbudget 2011 in €	*Landeshaushalt 2011 in €	Differenz in €
Fachziel 1	Geschlechtergerechtigkeit herstellen	725 500	475 500	250 000
Fachziel 2	Kinder in den Mittelpunkt – Familien fördern	159 554 350	137 019 350	22 525 000
Fachziel 3	Demografischen Wandel gestalten	4 082 100	3 882 100	200 000
Fachziel 4	Gesundheit fördern	5 842 000	5 642 000	200 000
Fachziel 5	Integration für behinderte Menschen erleichtern	9 311 000	9 311 000	0
Fachziel 6	Für Soziale Gerechtigkeit – Armut abbauen	7 100 000	3 250 000	3 850 000
Fachziel 7	Jugendlichen beste Startchancen verschaffen	2 666 200	1 831 200	835 000
Fachziel 8	Arbeitsmarkt soziale gestalten	37 541 700	35 241 700	2 300 000
Fachziel 9	Kommunen in ihren sozialen Aufgaben stärken	13 795 700	13 795 700	0
	Summe	240 618 550	210 448 550	30 170 000